

## Intro „Szene Marionette“ und Einleitung / Begrüßung

*„Marionette“ hat jeweils an Hand- und Fußgelenken ein Seil und wird von der Zuschauer-Empore „gesteuert“, wehrt sich nicht.*

*Plötzlich werden die Seile durchgeschnitten, der Marionette fehlt der Halt und sie sackt zusammen.*

Herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst anders!

Das Thema „Leben oder gelebt werden“ kam in dieser Szene sicher ganz gut rüber. Vermutlich fühlen wir uns alle manchmal mehr und manchmal weniger fremdgesteuert. Eigentlich würden wir ja ein ganz anderes Leben viel lieber führen, aber eigene oder fremde Ansprüche bewegen uns in eine ganz andere Richtung. Wir können einfach nichts dagegen tun – oder doch?

Wie sieht es also mit uns aus: Lebe ich „mein“ Leben oder lasse ich mich zu sehr durch äußere Faktoren beeinflussen? Sind mir die Meinungen anderer zu wichtig? Vielleicht wurde ich als Kind auch entsprechend geprägt, wie „man“ halt so leben sollte. Und jetzt weiß ich gar nicht so genau, wie ich im Inneren meines Herzens eigentlich am liebsten leben würde.

Oder ich lebe mein Leben zu sehr unter materiellen Gesichtspunkten, vor allem bei der Berufswahl. Das, was ich am liebsten tun würde, reicht nicht, um meinen finanziellen Ansprüchen zu genügen, jedenfalls glaube ich das. Nehme ich mein Leben überhaupt bewusst wahr oder treibe ich einfach nur so durchs Leben, um irgendwann entsetzt festzustellen, dass es DAS doch noch nicht gewesen sein kann?

Aber was passiert, wenn wir plötzlich auf unsere innere Stimme hören? Wenn wir die bisherigen Ansprüche kappen und uns von Fremdbestimmung lösen, bedeutet das nicht immer gleich die „große Freiheit“. Es kann genauso gut passieren, dass wir zunächst ohne Orientierung dastehen und uns erst einmal bewusst werden müssen, wohin denn eigentlich unser eigener Weg gehen soll.

Fest steht, dass sich dieses Bewusstwerden auf jeden Fall lohnt und unser Glaube kann uns dabei helfen. Wir haben dieses eine Leben geschenkt bekommen, Gott möchte, dass wir es glücklich und erfüllt leben. Oft schieben wir dieses Bewusstwerden vor uns her, weil wir ja bestimmt noch gaaanz viel Zeit für unser „richtiges“ Leben haben werden. – Was aber wenn nicht?

*Marionette steht langsam auf, schaut sich unsicher um und geht ab.*

Wir wollen also in diesem Gottesdienst anders auf die Suche nach mehr Bewusstsein für das eigene, sinnerfüllte und christliche Leben gehen. Unsere Band „Klangfarben“ wird uns dabei wieder begleiten, ein herzliches Willkommen und großes Dankeschön an Euch!  
Und damit leiten wir auch gleich zum ersten Lied über: „Aus der Tiefe meiner Sehnsucht“